

Beredte Stille – Einheit des erlösenden Wissens und der erlösenden Gnade in der Dakṣiṇāmūrti-Hymne von Śaṅkara

Diese Abhandlung analysiert einige von den Hauptgedanken des Dakṣiṇāmūrti-stotras, die Preishymne an „nach Süden gewandte Gestalt“ Śivas. Dieses gefeierte philosophische Gedicht wird nach der Tradition Śaṅkara (circa 7. Jahrhundert) zugeschrieben, der einer der Größten Denker in Indien war.

Eine umfassende Einleitung gibt eine treue Übersetzung der Hymne, und einige Einzelheiten über die Scheidung der Gottesfigur und die Grunddoktrinen der monistischen (advaita) Schule des Vedānta, die in der Hymne vorkommen. Danach hellt der Essay darauf hin, wie das Thema des erlösenden Wissens in dem Kontext der erlösenden Gnade oder jñāna vorkommt. Obwohl in der Heilslehre des advaita vedānta, jñāna als das einzige Mittel betrachtet wird das Erlösung schaffen kann, in dieser Hymne wird jñāna als das Ergebnis einer erlösenden Gnade vorgestellt. Aber diese Gnade ist nicht die befreiende Gunst einer persönlichen Gottheit, sondern die selbst-enthüllende Totalität der unpersönlichen Wirklichkeit, durch die das absolute transzendente Wesen seine deutliche und offenbare Wesensart aufdeckt. So ist die Gottesfigur ein symbolischer Repräsentant dieses selbst-enthüllenden Aktes.